

# Frische Bäume machen glücklich

Alle Jahre wieder pilgern nicht nur die Neukirchen-Vluynrer zum Forstbetrieb Bloemersheim. Dort gibt es neben Glühwein Weihnachtsbäume, die noch am Tag des Kaufs geschlagen werden

Von Harry Seelhoff

**Neukirchen-Vluyn/Rheurd.** Nun ist die Arbeit getan, Weihnachten kann kommen: Für Dirk Bening, den Leiter des Forstbetriebes Schloss Bloemersheim, ist heute der erste Tag, an dem er einmal verschlafen kann. Seit dem 1. Dezember war er mit dem Weihnachtsbaumverkauf beschäftigt. Gestern, am letzten Verkaufstag an der Vluynrer Straße, zog er die Bilanz: „Das Geschäft war sehr gut.“

**„Ich bin jetzt seit 32 Jahren hier im Betrieb“**

**Dirk Bening** ist Leiter des Forstbetriebs Bloemersheim

Und das trotz des Wetters im Dezember. Kaum ein Tag verging ohne Regen, was indes der Weihnachtsbaumlaue der Kunden keinen Abbruch tat. Besonders am dritten Advent, so Jeannette von der Leyen, zog es viele Kunden in den Forst. Rund 8000 Bäume verkaufen die Forstbetriebe Bloemersheim im Jahr, vom Bäumchen für den Single-Haushalt bis hin zu acht Meter hohen Küstentannen. Die hat der Betriebsleiter wachsen sehen: „Ich bin jetzt seit 32 Jahren hier im Betrieb. Die Zwei-Meter-Bäume von damals sind jetzt 20 Meter hoch.“

Die Forstwirtschaft ist nun mal kein kurzlebiges Geschäft, sondern erfordert ganz im Gegenteil Geduld und Weitsicht. Forstwirte denken in Jahrzehnten; das Holz der kürzlich auf Bloemersheim gepflanzten



Das ist der richtige! Zdenka (r.) und ihre Tochter Jenny suchten und fanden ihren Traumbaum in der Bloemersheim'schen Forstkultur.

FOTO: OLEKSANDR VOSKRESIENSKI

Eichenkulturen werden erst nachfolgende Generationen ernten können. Und bei den Bäumen, die heute gefällt werden, muss man immer noch mit Granatsplintern aus dem Zweiten Weltkrieg rechnen, die im Holz eingeschlossen sind und die Sägen ruinieren können.

Doch all dies berührt die Menschen nicht, die sich an der Vluynrer Straße einen Weihnachtsbaum su-

chen – ein Produkt aus der Region und gewissermaßen frisch auf den Tisch. Die Logistik des Betriebes lässt es zu, die Bäume erst am Tag vor dem Verkauf zu schlagen – und wer mit einer scharfen Säge bewaffnet in die Forstkulturen stapft und seinen Traumbaum selbst zum Einsetzen schleppt, der weiß ohnehin, dass er einen ganz frischen Weihnachtsbaum bekommt.

Die Kundschaft stammt übrigens nicht nur aus der näheren Umgebung, denn auch aus den benachbarten Niederlanden reisen Weihnachtsbaum-Liebhaber an.

## Die Nadel im Nadelhaufen gefunden

Einem von ihnen wäre sein Baum fast zum Verhängnis geworden: Der Niederländer verlor seinen Autoschlüssel irgendwo in der Forst-

tur. Wie sollte er nach Hause kommen? Einen Schlüssel zwischen allen Bäumen zu finden, ist so gut wie aussichtslos. Doch dann meldete sich eine andere Kundin, die den Schlüssel gefunden hatte – gewissermaßen die Nadel im Nadelhaufen.

Und auch wenn das kein echtes Weihnachtswunder ist, trug es doch zur guten Stimmung bei, die immer herrscht auf Bloemersheim.